



- Heizkeller der Zukunft-Auftakt 9.5.2026
- SHK-Innung Köln und IKK classic stärken Auszubildende mit Praxisnahen Workshops
- Start für unsere Umschüler im SHK-Handwerk

Mitgliederversammlung am 21.05.2026 mit Joey Kelly



INNUNG KÖLN
Sanitär Heizung Klima

Inhalt

Editorial	3	Wirtschaft und Politik	
Rund um unsere Innung		GVG Rhein-Erft feiert 70. Geburtstag	9
216. Mitgliederversammlung: Erfolgreicher Austausch und motivierende Impulse mit Joey Kelly	4	Aus-, Fort- und Weiterbildung	
SHK-Innung Köln und IKK classic stärken		Neue Serie: ÜBL-Kurse 2026	11
Auszubildende mit praxisnahen Workshops	7	Freie Seminare.....	11
Neuer Start für unsere Umschüler im SHK-Handwerk.....	8	Gut zu wissen – der Sachverständige informiert	
Heizkeller der Zukunft.....	10	Update Gebäude-Modernisierungs-Gesetz	12

Impressum

Herausgeber:

Innung Sanitär Heizung Klima Köln
 Andreas Bäcker (Geschäftsführer)
 Rolshover Str. 115, 51105 Köln
 www.shk-innung-koeln.de

Verantwortlich i. S. d. P.:

Andreas Bäcker (Geschäftsführer),
 Innung Sanitär Heizung Klima Köln
 Rolshover Str. 115, 51105 Köln
 www.shk-innung-koeln.de

Redaktion:

Andreas Bäcker, Geschäftsführer
 Innung Sanitär Heizung Klima Köln
 Telefon (0221) 837 12-59
 Telefax (0221) 837 12-56
 baecker@shk-innung-koeln.de
 Erscheinungsweise: monatlich
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.1.2023.
 Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers
 Fotonachweis: Innung SHK

Satz, Druck, Anzeigenverwaltung:

diba-DRUCK Diefenbach
 Eine Marke der Limberg-Druck GmbH
 Urbacher Str. 10, 53842 Troisdorf
 Telefon (02241) 59 50 17
 Telefax (02241) 59 50 59
 info@diba-druck.de

Aktuelle Infos rund um das SHK-Handwerk gibt es auch auf unserer Internetseite



Instragram Account Einfach den QR-Code scannen!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Mitgliederversammlung am 21.05.2026 hat erneut gezeigt, wie vielfältig und zukunftsorientiert unsere Innungsarbeit ist. Neben aktuellen Entwicklungen und wichtigen Themen für unser Handwerk standen insbesondere der fachliche Austausch sowie gemeinsame Perspektiven im Mittelpunkt.

Ein besonderes Highlight war der inspirierende Vortrag von Joey Kelly, der mit seinem Impuls „No Limits“ eindrucksvoll zeigte, wie Motivation, Ausdauer und klare Ziele zum Erfolg führen können – Werte, die auch unser Handwerk prägen.

Darüber hinaus beschäftigen uns wichtige Zukunftsthemen wie moderne Heiztechnik, der Austausch mit Energieberatern sowie die politische und verbandliche Interessenvertretung unseres Handwerks.

Mehr zu diesen Themen und weiteren Entwicklungen in unserer Innung lesen Sie in dieser Ausgabe unserer SHK-Zeitung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst Ihr Marc Schmitz, Obermeister



Ausgezeichnete Wahl.
 Die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW186i AR sorgt bei der Modernisierung, aber auch im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, perfekt für ein ressourcenschonendes und effizientes Heizen. Die besonders leise Außeneinheit ist schalloptimiert. Ein Erfolgskonzept: Die Logatherm WLW186i-10 AR E ist Testsieger bei der Stiftung Warentest! Mehr erfahren Sie unter: buderus.de/testsieger oder scannen Sie den QR-Code.

*Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße abweichen.

Buderus Heizsysteme mit Zukunft.

FOR
 Ein Bad nach meinem Gefühl.

www.for-badwelt.de

EXKLUSIVE NEUHEIT

Jetzt entdecken und erleben in allen **BäderStores von RICHTER+FRENZEL**

Rund um unsere Innung

216. Mitgliederversammlung: Erfolgreicher Austausch und motivierende Impulse mit Joey Kelly



Zu Beginn der Mitgliederversammlung begrüßte unser Obermeister Marc Schmitz zahlreiche Mitglieder und eröffnete die Veranstaltung mit einem herzlichen Willkommen.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war der Besuch von Joey Kelly. Mit seinem Vortrag „No Limits – Wie schaffe ich mein Ziel“ begeisterte er die anwesenden Mitglieder. In seiner eindrucksvollen Motivationsrede berichtete Kelly von außergewöhnlichen sportlichen Herausforderungen, persönlicher Disziplin und dem festen Glauben daran, Grenzen zu überwinden. Seine Botschaft: Mit Ausdauer, Leidenschaft und Konsequenz lassen sich selbst ambitionierte Ziele erreichen, ein Gedanke, der auch im Handwerk große Resonanz fand. Im Anschluss bestand beim Meet & Greet die Möglichkeit für Fotos und direkten Austausch.

Nach der offiziellen Begrüßung wurden das Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung sowie die Tagesordnung genehmigt.

Im weiteren Verlauf berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse aus dem Prüfungswesen. Anschließend informierte der Vorstand über aktuelle Themen und wichtige Projekte der Innung. Der Bericht des Obermeisters gab Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Perspektiven des SHK-Handwerks, bevor der Geschäftsführer über organisatorische Entwicklungen sowie aktuelle Themen aus der Geschäftsstelle informierte.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Neuwahlen durchgeführt. Gewählt wurden der Lehrlingswart und seine Stellvertretung, der Berufsbildungsausschuss, der Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten, Delegierte zur Kreishandwerkerschaft Köln sowie zur Kreishandwerkerschaft SHK NRW und die Kassenprüfer gemäß Innungssatzung.

Die 216. Mitgliederversammlung war geprägt von konstruktivem Austausch, wichtigen Informationen und inspirierenden Impulsen. Sie zeigte einmal mehr den starken Zusammenhalt innerhalb der Innung und bot den Mitgliedern eine wertvolle Plattform für Information und Begegnung. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten für eine erfolgreiche und konstruktive Mitgliederversammlung.

Ehrungen

Ein weiterer besonderer Moment der Versammlung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Dabei wurden mehrere Betriebe für ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum ausgezeichnet. Ebenso wurden Meister geehrt, die ihren Meisterbrief bereits seit 25 Jahren tragen.



Links: Frank Engelhardt; Rechts: Obermeister Marc Schmitz



Links: Andre Amonet-Lützenkirchen, Rechts: Obermeister Marc Schmitz

Nächste Mitgliederversammlung
Save the Date 05.11.2026 in den
Räumlichkeiten der RheinEnergie



Links: Roland Schröck, Rechts: Obermeister Marc Schmitz



Links: Frank Jansen, Rechts: Obermeister Marc Schmitz



Links: Obermeister Marc Schmitz, Rechts: Oliver Marks



Links: Obermeister Marc Schmitz, Rechts: Geschäftsführer Andreas Bäcker



BADWERK
Ihr Bad - Unser Werk!

KORSING

Haustechnik Fachgroßhandel

Partner des Fachhandwerks
Dr. Kurt Korsing GmbH & Co. KG
Robert-Perthel-Str. 38
50739 Köln-Bilderstöckchen
☎ 0221 - 1777 - 1
info@korsing.de · www.korsing.de

Optima

- Traumhafte Badausstellung
- Kompetente Beratung
- Komplette Badkonzepte
- Ihr Badwerkpartner vor Ort

Weitere Infos: www.badwerk.de

AUCH IN IHRER NÄHE: UNSERE 17 SE CENTER

FACHGROSSHANDEL HAUSTECHNIK MIT FACHAUSSTELLUNG BAD - DIE BADWERK AUSSTELLUNGEN IN IHRER NÄHE

Köln-Bilderstöckchen Robert-Perthel-Str. 38 50739 Köln Tel.: 02 21/1777-211 Fax: 0221/1777-424	Bergisch Gladbach An der Bahn 9 51427 Bergisch Gladbach Tel.: 022 04/48 251 - 41 Fax: 022 04/48 251 - 49	Troisdorf (Spich) Langbaughstraße 2 53842 Troisdorf-Spich Tel.: 022 41/48 61 - 13 Fax: 022 41/48 61 - 19	Wissen Walzwerkstraße 18 57537 Wissen Tel.: 027 42/96 80 3 - 20 Fax: 027 42/96 80 3 - 45	Andernach Koblenzer Str. 58e 56626 Andernach Tel.: 02632/987992-6 Fax: 02632/987992-9	Siegen Obere Leimbach 57074 Siegen Tel.: 0271/30309-120 Fax: 0271/30309-173	Öffnungszeiten der Badwerk Ausstellung Mo - Fr: 9:00 - 18:00 Uhr Samstag: 9:00 - 14:00 Uhr
---	---	---	---	--	--	---

Start für unsere Umschüler im SHK-Handwerk

Im Mai dieses Jahres durften wir erneut neue Umschülerinnen und Umschüler begrüßen, die ihre zweijährige Umschulung im SHK-Handwerk bei uns in der Innung begonnen haben.

Die Umschulung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich beruflich neu zu orientieren und eine fundierte Qualifikation im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk zu erwerben. Dabei werden praktische und theoretische Inhalte miteinander verbunden,



um die Umschülerinnen und Umschüler optimal auf den späteren Berufsalltag vorzubereiten.

Wir heißen alle Teilnehmenden herzlich willkommen und wünschen ihnen für die kommende Zeit viel Erfolg, spannende Erfahrungen und einen gelungenen Start in diesen neuen Lebensabschnitt.

VIESSMANN



Testsieger
GUT (2,0)
 Viessmann Vitocal 250-A
 im Test: 5 Wärmepumpen
 Ausgabe 10/2025
 Stiftung Warentest
 www.test.de

VITOCAL 250-A

Erneut Testsieger bei den Wärmepumpen mit Bestnote für die intuitive Steuerung

- + Niedriger Stromverbrauch dank sehr hoher Effizienz
- + Extrem leiser Betrieb
- + Einfache Handhabung per ViCare App
- + Mit bis zu 70 °C Vorlauftemperatur bestens für die Modernisierung geeignet

viessmann.de/vitocal

Wir beraten Sie gern:
 Viessmann Deutschland GmbH
 Verkaufsniederlassung Köln-Bonn
 Josef-Kitz-Straße 16 | 53840 Troisdorf
 Telefon: 02241 8830-0 | Fax: 02241 8830-40
 Koeln-Bonn@viessmann-climatesolutions.com
 A Carrier Company

SHK-Innung Köln und IKK classic stärken Auszubildende mit praxisnahen Workshops

Als starker Partner des Handwerks begleitet die IKK classic die Nachwuchskräfte der SHK-Innung Köln aktiv durch ihre Ausbildungszeit. Mit gezielten Workshops zu Motivation, Gesundheit und Medienkompetenz unterstützen die Partner die persönliche und berufliche Entwicklung der Auszubildenden.

Den Auftakt bildete am 26. März 2026 ein Workshop für die Auszubildenden des ersten Lehrjahres zum Thema „Motivation und Ausbildungsstart“. Drei Gruppen aus unterschiedlichen SHK-Betrieben nahmen an der Veranstaltung in der SHK-Innung Köln teil. Das Programm verband informative Vorträge mit praxisnahen Übungen und bot den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen abwechslungsreichen Einstieg in ihre Ausbildung.

Speaker Justin Ehebrecht-Schein begrüßte die neuen Auszubildenden und vermittelte wertvolle Impulse dazu, wie Motivation im Berufsalltag erhalten bleibt und die Ausbildung erfolgreich gestaltet werden kann. Die aktive Beteiligung der Auszubildenden sorgte für einen lebendigen Austausch und eine offene Gesprächsatmosphäre.



Im Anschluss konnten die Teilnehmer ihr Können in einer praktischen Team-Challenge unter Beweis stellen. Dabei standen Koordination, Schnelligkeit und Teamgeist im Mittelpunkt. Die Aufgaben stärkten nicht nur den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen, sondern machten zugleich deutlich, wie wichtig Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im SHK-Handwerk sind.

Auch die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres profitierten von einem speziell entwickelten Workshop-Angebot. Am 12. Mai 2026 fand in den Räumen der SHK-Innung Köln ein Workshop zum Thema „Gesundheits- und Medienkompetenz“ statt. Begleitet wurde die Veranstaltung durch den Fachbereich Prävention der IKK classic.

Gemeinsam mit Gesundheitsmanagerin Laura Klein, hat die Psychologin und systemische Beraterin Pia Lena Gran interaktiv mit den Auszubildenden zum Thema Medienkompetenz gearbeitet. Es ging dabei nicht ums Verteufeln von Smartphones & Co., sondern darum, einen bewussten Umgang zu fördern. Viele Azubis berichteten, dass sie sich machtlos fühlen, gegen die Medien- und Digitalwelt anzukämpfen, und oft automatisch zum Handy greifen. Gemeinsam reflektierten sie ihr Verhalten, entwickelten praktische Skills für den Alltag und merkten: Medien lassen sich nutzen, ohne danach ausgelaugt oder demotiviert zu sein.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der IKK classic und der SHK-Innung Köln hat diese Workshop-Reihe ermöglicht. Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, das gezielt auf die Bedürfnisse junger Auszubildender zugeschnitten ist. Neben der fachlichen Qualifizierung stehen dabei auch Gesundheitsförderung, Motivation und Persönlichkeitsentwicklung im Fokus. Mit ihrem gemeinsamen Engagement leisten die Partner einen wichtigen Beitrag dazu, die Attraktivität der handwerklichen Ausbildung zu stärken und den Fachkräftenachwuchs nachhaltig zu fördern.

Wir suchen!

Prüfer (m/w/d) für die Gesellenprüfung Teil 1 Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Prüfer ist ein wichtiger und sinnvoller Beitrag zur Sicherung der Ausbildungsqualität im SHK-Handwerk.

Ihre Aufgaben:

- Abnahme und Bewertung der praktischen Prüfungsleistungen in der GP1
- Mitwirkung im Prüfungsausschuss

Ihr Profil:

Arbeitgeberprüfer:

- SHK-Meister und Geschäftsführer eines aktiven SHK-Fachbetriebs in Köln
- Fachliche Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein

Arbeitnehmerprüfer:

- Abgeschlossene Ausbildung im SHK-Handwerk und Tätigkeit in einem Kölner SHK-Fachbetrieb (Gesellenbrief)
- Fachliche Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein

Bei Interesse bitte hier melden: ausbildung@shk-innung-koeln.de

Die Innung Sanitär Heizung Klima Köln sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen SHK-Meister (m/w/d) als freiberuflicher Dozent.

Ihre Aufgaben:

- Lehrtätigkeit in der Lehrlingsausbildung und in der Fort- und Weiterbildung von SHK-Fachkräften

Ihr Profil:

- SHK-Meister mit Erfahrung als Ausbilder
- fundiertes Fachwissen in Öl, Gas, TRGI, TRWI und Hydraulik, Wärmepumpen
- ausgeprägte didaktische und methodische Fähigkeiten
- hohe Sozialkompetenz und Durchsetzungsstärke

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung in elektronischer Form an die

Geschäftsführung der Innung Sanitär Heizung Klima Köln
Andreas Bäcker
Rolshover Str. 115, 51105 Köln
Telefon (0221) 83712-45
baecker@shk-innung-koeln.de

Weitere Infos auch unter www.shk-innung-koeln.de

Wirtschaft und Politik

GVG Rhein-Erft feiert 70. Geburtstag

Pressemitteilung

Vom Gasversorger zum vielseitigen Gestalter der Energiewende in der Region

Hürth. Die GVG Rhein-Erft GmbH (GVG) feiert 2026 ihr 70-jähriges Bestehen. Passend dazu hat der Energieversorger das ganze Jubiläumsjahr über verschiedene Aktionen für seine Kundinnen und Kunden geplant. Höhepunkt ist das Jubiläumsfest am 11. Juli. Zum Jubiläum betonen die Geschäftsführer der GVG, Werner Abromeit und Phillip Erdle, die Bedeutung der regionalen Verwurzelung. „70 Jahre GVG stehen für eine sichere Energieversorgung und eine enge Verbindung zu den Menschen in unserer Region“, sagt Werner Abromeit. Seit 1956 hat sich das kommunal verankerte Unternehmen mit Sitz in Hürth-Hermülheim vom kleinen Gasversorger zum regionalen Energiedienstleister entwickelt und versorgt heute rund 80.000 Kundinnen und Kunden im Rhein-Erft-Kreis sowie in Teilen Kölns zuverlässig mit Energie. „Ohne die gute Zusammenarbeit mit den ansässigen Handwerksunternehmen und Kommunen sowie das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, wäre diese Unternehmensentwicklung nicht möglich gewesen. Dafür bedanken wir uns bei all unseren Wegbegleitern“, sagt der Geschäftsführer.

Vom neuen Versorger zur festen Konstante

1956 von der rhenag Rheinische Energie AG und der Stadt Köln als Gasversorgungsgesellschaft im Landkreis Köln mbH gegründet, startete die GVG mit neun Mitarbeitenden und dem Auftrag, die Region mit Gas zu versorgen. Nur kurze Zeit später gesellten sich zur Stadt Köln die Gemeinden Hürth, Wesseling, Rondorf, die Stadt Frechen und der Landkreis Köln. Der Netzausbau begann unmittelbar, erste Leitungen und Hausanschlüsse entstanden. Die Anfangsjahre waren jedoch zunächst von Zurückhaltung bei Kundinnen und Kunden und dem Handwerk geprägt, Kohle und Öl beherrschten den Markt. Mit der Umstellung der Gasnetze und -geräte auf Erdgas in den 1960er-Jahren gewann das Unternehmen an Bedeutung. Von da an wuchs das Netz und die Zahl der Kundinnen und Kunden stieg kontinuierlich an. Die GVG etablierte sich als fester Bestandteil der regionalen Versorgungsinfrastruktur.

Sichere Versorgung und breites Leistungsportfolio

Heute betreibt die GVG ein rund 1.850 Kilometer langes Erdgasnetz und liefert jährlich etwa 1 Milliarde Kilowattstunden Erdgas sowie auf Nachfrage Bio-Erdgas und sogar Wasserstoff. Seit 2015 versorgt sie ihre Kundinnen und Kunden mit Strom aus Wasserkraft und seit 2018 in verschiedenen Projekten auch mit regenerativer Wärme. Rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern täglich die zuverlässige Energieversorgung.



Seit ihren Anfängen hat die GVG zudem ihr Leistungsportfolio stets zukunftsgerichtet erweitert: Mit einem Wärmepumpentarif, Wallboxen, PV-Anlagen und Strom- und Erdgastankstellen bietet sie vielseitige Lösungen für die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende.



Daneben erstellt sie federführend die kommunale Wärmeplanung für Erftstadt und Wesseling. „Wir entwickeln unser Unternehmen kontinuierlich weiter und verstehen uns als Motor der Veränderung in unserer Region“, sagt Phillip Erdle. „Dafür übernehmen wir neue Aufgaben und führen in unseren Lösungen Versorgungssicherheit und umweltfreundliche Energiezukunft zusammen.“



Zukunftschancen stets im Blick

„Unser Kernziel ist es, Zukunftschancen frühzeitig anzugehen, zu erproben und daraus tragfähige Lösungen zu erarbeiten“, erklärt Werner Abromeit. Indem die GVG erneuerbare Energien ausbaut und an innovativen Konzepten für den Einsatz von Wasserstoff in der Wärmeversorgung arbeitet, treibt sie die Dekarbonisierung im Rhein-Erft-Kreis voran. Ein wegweisendes Projekt in diesem Zusammenhang war das Projekt „H2-MiX“ in Erftstadt, mit dem die GVG bewiesen hat, dass die Beimischung von Wasserstoff in das bestehende Gasnetz technisch umsetzbar und sicher ist.

Jubiläumsfest für die Öffentlichkeit

Beim Jubiläumsfest am 11. Juli 2026 auf dem Unternehmensgelände im Gewerbegebiet Hürth erwartet Besucherinnen und Besucher von 14 bis 21 Uhr ein buntes Programm für die ganze Familie. Auf der Bühne sind dabei: Paveier, Klüngelköpp, Planschemalöör und Druckluft. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Heizkeller der Zukunft

Die Auftaktveranstaltung „Heizkeller der Zukunft“ am 9.5.2026 des Ökozentrums NRW fand in unserer Innung statt und bot den Endverbrauchern einen praxisnahen Einblick in moderne und zukunftsorientierte Heiztechnik. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Wärmewende in Nordrhein-Westfalen greifbar gemacht und anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, wie sich innovative Heizsysteme im Bestand sinnvoll umsetzen lassen.



Im Mittelpunkt standen insbesondere zukunftsfähige Lösungen wie Wärmepumpen sowie die energetische Modernisierung von Bestandsgebäuden. Dabei wurde deutlich, welche technischen Anforderungen, aber auch welche Chancen sich für das SHK-Handwerk durch die fortschreitende Transformation im Wärmesektor ergeben.



Durch die direkte Einbindung von Fachleuten und Experten bot die Veranstaltung zudem vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Diskussion. Der praxisnahe Ansatz ermöglichte es, aktuelle Entwicklungen nicht nur theoretisch zu betrachten, sondern im direkten Bezug zur handwerklichen Umsetzung zu erleben.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung mit vielen guten Eindrücken und hilfreichen Impulsen für das SHK-Handwerk.

Die weiteren Veranstaltungen finden Sie hier:



PROFESSIONELLE ZAHN-REINIGUNG
IKK AKTIVTAGE
24/7-ARZT-ZUGANG MIT TELECLINIC
IKK CLASSIC-APP
GEUNDHEITSKURSE
REISESCHUTZIMPFUNGEN
IKK BONUS
IKK SPARTARIFE
ONLINE-SEMINARE
KREBSVORSORGE
UND VIELES MEHR

Gehen über den gesetzlichen Rahmen hinaus:
 die über 70 Zusatzleistungen der IKK classic.
 Jetzt entdecken: ikk-classic.de/entdecken

IKK classic

Aus-, Fort- und Weiterbildung Neue Serie

ÜBL-Kurse 2026: Praxiswissen für Auszubildende im SHK-Handwerk

In den nächsten Monaten stellen wir unsere praxisorientierten ÜBL-Kurse (Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) vor, diese sind ein fester Bestandteil der Ausbildung im SHK-Handwerk.

Diese Kurse vermitteln den Auszubildenden praxisnahes Wissen und bereiten sie optimal auf die Anforderungen im Betrieb und auf die Abschlussprüfung vor.

ÜBL-Kurse

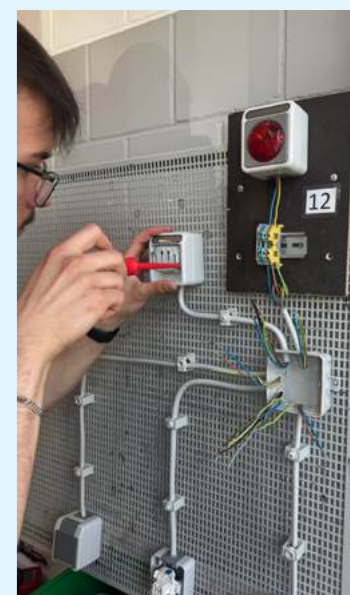
Elektrische Baugruppen und Komponenten in versorgungstechnischen Anlagen und Systemen

Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜBL) beschäftigen sich unsere Auszubildenden mit dem Thema „Elektrische Baugruppen und Komponenten in versorgungstechnischen Anlagen und Systemen“ – einem wichtigen Bestandteil moderner SHK-Technik.

Teilnehmenden lernen, elektrische Komponenten fachgerecht zu installieren, anzuschließen und auf ihre Funktion zu prüfen. Dabei spielen auch Sicherheitsaspekte und der sachgerechte Umgang mit elektrischen Anlagen eine wichtige Rolle.

Da Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage zunehmend digitaler und vernetzter werden, gewinnen elektrotechnische Kenntnisse im Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Im Kurs lernen die Auszubildenden die verschiedenen elektrischen Bauteile und Baugruppen kennen, die in versorgungstechnischen Anlagen eingesetzt werden – von Steuerungs- und Regelungstechnik bis hin zu Sensoren, Schaltern und elektrischen Anschlüssen.

Durch die Verbindung von Theorie und praktischen Übungen werden wichtige Grundlagen geschaffen, um moderne SHK-Anlagen sicher und fachgerecht installieren, instand halten und betreiben zu können. Der Kurs vermittelt damit wertvolles Wissen für den späteren Berufsalltag und stärkt die Handlungskompetenz unserer Auszubildenden.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Verstehen von Zusammenhängen und Funktionen innerhalb technischer Systeme. Die

Freie Seminare – QR-Code scannen und direkt anmelden.

17.06.2026
Abwasserhydraulik/Abwassertechnik



15.07.2026
Wärmepumpe praxisnah



26.06.–27.06.2026
Solaranlagen-Workshop



14.08.–15.08.2026
Fit für den Einstieg! Knigge, Erste Hilfe & Arbeitssicherheit für Auszubildende



03.07.2026
Hydraulik-Workshop



10.07.–11.07.2026
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – junge Monteure



Kennen Sie schon unser umfangreiches Programm zu Fort- und Weiterbildungen?

Einfach den QR-Code scannen!



Der Sachverständige

Ferdinand Schurz
Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
für das Installateur- und
Heizungsbauerhandwerk
(HWK Köln), Energieeffizienz-
experte für Förderprogramme
des Bundes, VDI-BTGA-ZVSHK-
zertifizierter Sachverständiger
Trinkwasserhygiene

Hintergasse 9, 51143 Köln
Tel.: 02203 / 8 02 60
Fax: 02203 / 8 02 61
info@ferdinandschurz-sv.de
www.ferdinandschurz-sv.de



Gut zu wissen – der Sachverständige informiert

In dieser Rubrik informiert ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk über wertvolle Fachthemen!

Update Gebäude-Modernisierungs-Gesetz

Vom Eckpunktepapier zum Kabinettsentwurf:
Das GModG nimmt Form an

Im Februar 2026 wurden die Eckpunkte zum neuen „Gebäude-Modernisierungs-Gesetz“ (GModG) veröffentlicht. Am 13. Mai 2026 hat das Bundeskabinett nun den Regierungsentwurf zum Gebäudemodernisierungsgesetz beschlossen. Damit hat das Gesetz die erste Hürde genommen. Es ist jedoch noch nicht in Kraft. Der Entwurf muss noch das parlamentarische Verfahren in Bundestag und Bundesrat durchlaufen. Die Bundesregierung stuft den Entwurf als besonders eilbedürftig ein und strebt eine Verabschiedung vor der parlamentarischen Sommerpause an. Nachfolgend eine Einordnung der wesentlichen Inhalte des Kabinettsentwurfs und der Unterschiede zum Eckpunktepapier.

65 %-Regelung entfällt

Wie im Eckpunktepapier angekündigt, werden die §§ 71-71p sowie § 72 GEG gestrichen. Die Anforderung von mindestens 65 % erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung entfällt und damit auch die Beratungspflicht beim Einbau fossiler Heizungen. Ebenso entfallen die seit 2002 bestehenden Betriebsverbote

für Konstanttemperaturkessel älter als 30 Jahre aus § 72 GEG. Die Pflicht zur Gebäudeautomation in Nichtwohngebäuden nach dem bisherigen § 71a bleibt hingegen erhalten und gilt künftig bereits ab 70 kW Anlagenleistung.

Bio-Treppe: Jetzt mit konkreten Stufen

Im Eckpunktepapier war die Bio-Treppe (stufenweise Beimischung von biogenem Gas oder Öl) nur mit der ersten Stufe von 10% ab 2029 beziffert. Der weitere Anstieg war offen. Der Kabinettsentwurf konkretisiert die Stufen nun vollständig:

1. Stufe: 10% ab 2029
2. Stufe: 15% ab 2030
3. Stufe: 30% ab 2035
4. Stufe: 60% ab 2040

Die Staffelung entspricht nahezu der bisherigen Regelung aus § 71 Abs. 9 GEG, die für ab Januar 2024 eingebaute Heizungen 15% ab 2029, 30% ab 2035 und 60% ab 2040 vorsah. Die erste Stufe liegt mit 10% sogar 5% niedriger als die bisherige Regelung. Eine vollständige Umstellung auf 100% klimafreundliche Brennstoffe ist in der Staffelung nicht vorgesehen. Der Eigentümer hat die Einhaltung sicherzustellen.

Die Bio-Treppe gilt für neu eingebaute Gas-, Heizöl- und Flüssiggasheizungen ab Inkrafttreten des GModG. Im Neubau dürfen fossile Heizungen bis Ende 2029 eingebaut werden, danach greift der Nullemissionsstandard. Die geplante Grünas- und Grünheizöl-Quote ab 2028 wird auf die Bio-Treppe angerechnet. Bemerkenswert Die im Eckpunktepapier genannte Einsparung von 2 Millionen Tonnen CO₂ bis 2030 durch die Grünasquote bleibt angesichts der konkreten Zahlen fragwürdig. Die Bio-Treppe gilt nur für neu montierte Heizungen. Bei der aktuellen Modernisierungsrate im Bestand wird die tatsächliche CO₂-Einsparung bis 2030 deutlich geringer ausfallen als die im Eckpunktepapier genannten 2 Millionen Tonnen. Die in meinem vorangegangenen Artikel dargestellte Rechnung bleibt gültig: Um das Klimaschutzziel 2030 von ca. 70 Millionen Tonnen CO₂ im Gebäudesektor zu erreichen, müssten gegenüber dem Ist-Wert von ca. 100 Millionen Tonnen noch rund 30 Millionen Tonnen eingespart werden. Fraglich, ob die Bio-Treppe das leisten kann ...

**KEMMERLING
GEBÄUDETECHNIK**

ABEX 24/7

EINCHECKEN, EINKAUFEN, AUSCHECKEN:
ABEX 24/7-SERVICE IN KÖLN

Neuer Service für neue Freiräume in Ihrem Arbeitsalltag:
In unserem **ABEX Ehrenfeld** und im **ABEX Köln / Wankelstraße** können Sie jetzt rund um die Uhr entspannt einkaufen – jeden Tag.

ABEX 24/7 bedeutet: Jederzeit Ware zur Verfügung, deutlich weniger Stress auf der Baustelle, flexibel auch bei Notfällen am Wochenende. Testen Sie den kontaktlosen Service ohne Öffnungszeiten.

Einfach QR-Code
scannen und Video zu
ABEX 24/7 ansehen.

ABEX EHRENFELD
Widdersdorfer Str 184-186
50825 Köln
T +49 221 5467149

ABEX KÖLN WANKELSTR.
Wankelstraße 54
50996 Köln
T +49 2236 9698150

**SO FUNKTIONIERT
ABEX 24/7:**

- Vor Einkauf Anmeldung mit Zugangsdaten von GC ONLINE PLUS in der GC APP
- QR-Code wird erstellt – Zugang über diesen QR-Code zum ABEX
- Gewünschtes Produkt mit der APP an den Etiketten der Regale scannen, Artikelmenge eingeben, Ware entnehmen
- Warenkorb bzw. Warenkörbe absenden
- Ware einpacken
- Am Scanner im Ausgangsbereich ausloggen

Neue Erfüllungsoptionen: Solarthermie und Hybrid- heizungen

Der Kabinettsentwurf enthält Erfüllungsoptionen, die im Eckpunktepapier noch nicht enthalten waren. Für die Stufen 1 und 2 der Bio-Treppe (2029 bis 2034) kann die Beimischungspflicht alternativ über eine Solarthermieanlage mit Mindestgröße erfüllt werden. Ebenso ist eine Erfüllung über Wärmepumpen-Hybridheizungen (bivalent parallel mit Wärmepumpenvorrang) oder Biomasse-Hybridheizungen möglich. Ab 2035 ist für die Anrechnung eines Anteils über 15% bei Mehrfamilienhäusern und Nichtwohngebäuden ein Nachweis durch eine fachkundige Person erforderlich.

Heizkostenbremse für Mieter

Im Eckpunktepapier war der Mieterschutz nur allgemein angekündigt. Der Kabinettsentwurf regelt nun konkret: Kostenrisiken für Netzentgelte, CO₂-Preis und Biogas werden künftig hälftig zwischen Mietern und Vermietern aufgeteilt. Die bisherige Staffelung des CO₂-Kostenaufteilungsgesetzes, nach dem Vermieter bei energetisch schlechten Gebäuden bis zu 90% der CO₂-Kosten tragen, wird durch die pauschale Hälfte-Regelung ersetzt. Das bedeutet für Vermieter unsanierter Gebäude eine Entlastung, für Vermieter gut sanierter Gebäude hingegen eine Mehrbelastung.

Bemerkenswert

Nicht beantwortet wird die im Eckpunktepapier aufgeworfene Frage, was mit vor 2029 eingebauten fossilen Heizungen passiert, die ggf. ab 2029 durch steigende Brennstoffkosten unwirtschaftlich arbeiten. Die Heizkostenbremse greift erst ab Inkrafttreten des GModG. Unklar bleibt die Situation für Heizungen, die zwischen jetzt und dem Inkrafttreten eingebaut werden.

Neue Bilanzierungsgrundlagen

Der Kabinettsentwurf enthält technische Änderungen, die im Eckpunktepapier nicht erwähnt waren und für die Praxis erhebliche Auswirkungen haben:

Die Bilanzierung wird auf die DIN/TS 18599: 2025-10 umgestellt. Der Primärenergiefaktor für Strom wird von 1,8 auf 1,5 reduziert. Der CO₂-Faktor für Strom sinkt von 560 auf 100 g/kWh. Es erfolgt eine Umstellung vom nicht erneuerbaren Anteil der Primärenergie auf die Gesamt-Primärenergie einschließlich des erneuerbaren Anteils. Der Primärenergiefaktor für biogene Brennstoffe wird einheitlich auf 0,7 angehoben, auch für Holz (bisher 0,2). Es wird ein baubares Referenzgebäude eingeführt mit einem technologie-neutralen Referenzwärmeerzeuger. Für Fernwärme ist künftig nur noch die Carnot-Methode zur Berechnung des Primärenergiefaktors zulässig, die Stromgutschriftmethode entfällt.

Bemerkenswert

Die Anhebung des Primärenergiefaktors für Holz von 0,2 auf 0,7 wird dazu führen, dass Holzheizungen in der energetischen Bilanzierung deutlich schlechter abschneiden als bisher. In der Praxis ändert das nichts an der tatsächlichen Energieeffizienz, hat aber Auswirkungen auf Energieausweise und Förderfähigkeit.

Stromdirektheizungen: Neue Anforderungen

Im Eckpunktepapier waren Stromdirektheizungen nicht gesondert erwähnt. Der Kabinettsentwurf regelt nun: Im Neubau sind Stromdirektheizungen nur zulässig, wenn der bauliche Wärmeschutz 45% besser ist als die Neubauanforderung. Im Bestand muss der Wärmeschutz 30% besser sein. Ausnahmen gelten für selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Nichtwohngebäude mit Raumhöhen über 4 m und dezentralen Gebläse- oder Strahlungsheizungen.

Europäische Harmonisierung: Sanierungspflichten für Nichtwohngebäude

Im Eckpunktepapier hieß es, für Wohngebäude würden keine gebäudeindividuellen Sanierungsanforderungen ausgelöst. Der Kabinettsentwurf bestätigt das. Für Nichtwohngebäude werden jedoch erstmals konkrete Sanierungspflichten eingeführt: Ab 2030 darf der Primärenergiebedarf das 3,5-fache und ab 2033 das 2,95-fache des Referenzgebäudewerts nicht überschreiten. Als erfüllt gilt die Anforderung bei Baujahren ab 1996, bei Sanie-

rung auf Wärmeschutzverordnung 1995 oder bei überwiegender Beheizung mit Wärmepumpe, Biomasse oder Fernwärme.

Ausnahmen bestehen für Baudenkmäler sowie Gebäude, die abgerissen werden sollen.

Der im Eckpunktepapier bestehende Widerspruch zwischen der Aussage, die EPBD werde 1:1 umgesetzt, und dem Verzicht auf gebäudeindividuelle Sanierungsanforderungen für Wohngebäude bleibt bestehen. Die EPBD verlangt einen verbindlichen Renovierungsfahrplan, der bei den schlechtesten Gebäuden (Klasse G) ansetzt. Die Bundesregierung setzt weiterhin darauf, bei der EU-Kommission eine Verlängerung der Umsetzungsfristen zu erreichen.

Nullemissionsgebäude und Solarpflichten

Der Nullemissionsstandard wird ab 2028 für öffentliche Gebäude und ab 2030 für alle Neubauten eingeführt. Bis Ende 2029 sind auch im Neubau noch fossile Heizungen erlaubt. Der Kabinettsentwurf führt zudem gestaffelte Solarpflichten ein: ab 2027 für Neubau-Nichtwohngebäude über 250 m², ab 2028 für Bestand-Nichtwohngebäude über 500 m² bei Sanierung, ab 2030 für Neubau-Wohngebäude. Diese Solarpflichten waren im Eckpunktepapier nicht enthalten.

Bemerkenswert

Die im Eckpunktepapier nicht belegte Behauptung, 96% der 2025 genehmigten Wohnungsneubauten würden als Nullemissionsgebäude gebaut, findet sich im Kabinettsentwurf in ähnlicher Form als Begründung wieder. Der in meinem vorangegangenen Artikel aufgezeigte Widerspruch bleibt bestehen: Wenn fossile Heizungen auch im Neubau zulässig sind und der Strom in Deutschland nicht zu 100% regenerativ erzeugt wird, handelt es sich nicht um Nullemissionsgebäude im Sinne der EPBD.

Energieausweise: Wesentliche Änderungen

Der Kabinettsentwurf enthält grundlegende Änderungen bei den Energieausweisen, die im Eckpunktepapier nicht erwähnt waren. Für Nichtwohngebäude und gemischt genutzte Gebäude ist künftig nur noch der Bedarfsausweis zulässig. Nichtwohngebäude erhalten erstmals Energieeffizienzklassen. Energieausweise müssen digital und maschinenlesbar ausgestellt werden. Neue Pflichtangaben umfassen unter anderem Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen, Smart-Readiness-Indikatoren, Niedertemperaturfähigkeit und den Anteil erneuerbarer Energien am Standort. Die bisherige Ausnahme für Baudenkmäler entfällt: Auch Denkmäler benötigen künftig bei Verkauf oder Vermietung einen Energieausweis.

Lebenszyklusanalyse im Neubau

Ab 2028 müssen für Neubauten über 1.000 m² und ab 2030 für alle Neubauten die Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus ermittelt werden. Die Berechnung erfolgt nach der neuen DIN SPEC 91606, die im Sommer 2026 veröffentlicht werden soll. Der Bericht wird unselbständiger Teil des Energieausweises. Die Ausstellungsberechtigung erfordert eine Fortbildung.

Inkrafttreten und Zeitplan

Das GModG ist als Artikelgesetz aufgebaut. Artikel 1 (Abschaffung der 65%-Pflicht und Bio-Treppe) soll am Tag nach Verkündung in Kraft treten. Artikel 2 (Umsetzung EPBD, neue Bilanzierung, Energieausweise) soll sechs Monate nach Verkündung in Kraft treten. Der Nullemissionsstandard greift ab 2028 für öffentliche und ab 2030 für alle Neubauten. Parallel wurde das Inkrafttreten der 65%-EPPflicht in Großstädten per separatem Gesetz bereits vom 1. Juli 2026 auf den 1. November 2026 verschoben, um eine Rechtsunsicherheit zu vermeiden.

Fazit

Der Kabinettsentwurf zum GModG geht in wesentlichen Punkten über das Eckpunktepapier hinaus. Die Bio-Treppe ist konkretisiert, neue Erfüllungsoptionen über Solarthermie und Hybridheizungen sind hinzugekommen, der Mieterschutz ist als hälftige Kostenteilung ausgestaltet und die Bilanzierungsgrundlagen werden grundlegend geändert. Hinzu kommen Sanierungspflichten für Nichtwohngebäude, Solarpflichten und neue Anforderungen an Energieausweise, die im Eckpunktepapier nicht enthalten waren.

Die grundlegenden Widersprüche aus dem Eckpunktepapier bleiben allerdings bestehen: Die EPBD-Konformität ist ohne gebäudeindividuelle Sanierungsanforderungen für Wohngebäude nicht gegeben. Die Klimaschutzziele können mit der Bio-Treppe allein nicht erreicht werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass 2030 nachreguliert werden muss, bleibt hoch.

Entscheidend ist nun, ob der Entwurf im parlamentarischen Verfahren noch Änderungen erfährt. Bis zur Verabschiedung durch den Bundestag gilt weiterhin das GEG in der aktuellen Fassung.

Hinweis:

Dieser Artikel bezieht sich auf den Kabinettsentwurf vom 13. Mai 2026. Es handelt sich noch nicht um geltendes Recht. Änderungen im parlamentarischen Verfahren sind möglich.

Quellen:

Kabinettsvorlage zum GModG vom 13. Mai 2026, Bundeskabinetts Referentenentwurf zum GModG vom 5. Mai 2026, BMW Öko-Zentrum NRW: Update zum GModG, Stand 13. Mai 2026 Eckpunktepapier der Fraktionen CDU/CSU und SPD zum GModG vom 24. Februar 2026 Richtlinie (EU) 2024/1275 (EPBD) Haufe: GEG-Reform: Kabinett beschließt GModG, 13. Mai 2026 Bundesregierung: Kabinett beschließt GModG, 13. Mai 2026



KEMMERLING GEBÄUDETECHNIK

NAH DRAN, IMMER ALLES DA! UNSERE ABEXE IN IHRER NÄHE

Ihnen fehlt auf der Baustelle ein Produkt? Kein Problem. Unsere ABEXe liegen gleich um die Ecke. Profitieren Sie von großer Auswahl und kompetenter Beratung!

10 x in Köln	1 x in Hürth	1 x in Jülich
1 x in Bergheim	1 x in Erfstadt	1 x in Kerpen
1 x in Brühl	1 x in Frechen	1 x in Pullheim

KEMMERLING KG FACHGROßHANDEL FÜR GEBÄUDETECHNIK
MAX-PLANCK-STRASSE 40 | 50858 KÖLN | T +49 2234 213-0
GC-GRUPPE.DE

Wir für Ihre Energie.
Energieversorgung und mehr*...

*** [Projektpartner]**

Jürgen Bürger,
Vertriebsleiter




GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth
www.gvg.de



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Da für Teamplayer.

Unsere leistungsstarken Versicherungen für das Handwerk.
Maßgeschneiderte Versicherungs- und Finanzdienstleistungen in jeder Phase Ihres Lebens.

Bezirksdirektion Andrea Weeck-Haupricht
Rösrather Str. 747, 51107 Köln
Telefon 0221.9841500
andrea.weeck-haupricht@signal-iduna.net
www.weeck-haupricht.de

3x FÜR EUCH IN KÖLN

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Do: 07:15 - 12:00 Uhr
12:30 - 16:15 Uhr
Fr: 07:00 - 13:30 Uhr



concept 
WM 2026 TRIKOT AKTION

Beim Kauf eines Aktionspakets erhalten Sie ein originales WM TRIKOT GRATIS dazu.

KÖLN LÖVENICH Daimler Straße 26 50859 Köln	KÖLN BRAUNSFELD Eupener Str. 150 50933 Köln	KÖLN RATH Wikinger Straße 70 51107 Köln
---	--	--